

Interview mit Leonhard Gruber
Vorderried-Austragbauer
Stiefsohn vom ehem. Bürgermeister Empl
geb. 1928

Simon Empl hat meine Mutter, die seit 1932 Witwe war und den Vorderried-Hof besaß, 1936 geheiratet. Er war als Stiefvater gut zu mir und meinen 3 Geschwistern, wir haben ihn sehr geschätzt. Vor 1938 war er bereits aktiv politisch für die Nationalsozialisten tätig und ist deshalb wiederholt verhaftet worden. Der Gendarm ist manchmal gar nicht mehr hinauf zum Vorderried-Hof, sondern hat ihm von der Straße aus gewunken und da ist er dann freiwillig heruntergekommen. Aber sie haben ihm nichts Gewaltames anhängen können.

Ich möchte ein paar Begebenheiten erzählen, die ihn gut beschreiben:
Zwei russische Gefangene sind 1944 vom Bergwerk abgängig gewesen und wurden beim Huggenberg heraußen gesichtet. Da ist er ohne Waffe hinauf, hat sie gesucht und sie ohne Konsequenzen wieder ins Bergwerk bringen lassen, nicht ins STALAG, wo es ihnen schlimm ergangen wäre.

Auch zu den französischen Gefangenen war er gut, da hat er öfters dem Begleitmann, der sie am Abend ins Lager bringen mußte, etwas Geld gegeben, damit er ihnen beim Wachterwirt ein Bier heraus bringt, weil hinein haben sie nicht dürfen. Gewohnt haben die Franzosen im „Mahlerhäusl“ unterhalb der Haltestelle. Nach Kriegende haben sie sich vom Bürgermeister mit Dank verabschiedet.

Bei Kriegsende war am Paß Grieben eine Wehrmachtseinheit, die wollte unbedingt noch Widerstand leisten. Da ist er mit dem Radl hinauf und hat sie erfolgreich überredet zum Aufgeben.

Damit ihm niemand vorwerfen kann, daß er sich vorm Einrücken drückt, hat er sich 1943 freiwillig gemeldet, sie haben ihn aber bald nach Hause geschickt, weil er zu dieser Zeit bereits wegen seines beginnenden Kopftumors epileptische Anfälle hatte.

Nach dem Zusammenbruch 1945 wurde er wiederholt verhaftet und nach Zell am See zu den Amerikanern gebracht, sie haben ihn aber nicht behalten. Sie haben gesagt: „Herr Empl, was machen sie hier, gehen sie in ein Krankenhaus, wir wollen nichts von ihnen.“

Anmerkung: der Begleitmann der Gefangenen war Koller Hans
die Geschwister heißen Kathi, Lisi, Maria (Halbschwester)